

# 2009 H1N1 GRIPPEIMPFFSTOFF

## ATTENUIERTER LEBENDIMPFFSTOFF (Nasenspray-Impfstoff)

### WAS SIE WISSEN SOLLTEN

Viele Impfinformationen stehen in Spanisch und in verschiedenen anderen Sprachen zur Verfügung. Siehe [www.immunize.org/vis](http://www.immunize.org/vis).

#### 1 Was ist Influenza 2009 H1N1?

Die Influenza 2009 H1N1 (mitunter als Schweinegrippe bezeichnet) wird durch einen neuen Stamm des Influenzavirus verursacht. Sie hat sich bereits auf viele Länder ausgebreitet.

Genau wie andere Grippeviren wird auch 2009 H1N1 durch Husten, Niesen und manchmal auch durch Berühren von mit dem Virus kontaminierten Gegenständen von Mensch zu Mensch übertragen.

Anzeichen einer Infektion mit dem 2009 H1N1-Virus sind u.a.:

- Müdigkeit
- Fieber
- Halsschmerzen
- Muskelschmerzen
- Schüttelfrost
- Husten
- Niesen

Manche Personen leiden auch an Durchfall und Erbrechen.

Während sich die meisten Menschen innerhalb einer Woche wieder besser fühlen, tritt bei anderen eine Lungenentzündung oder andere schwere Erkrankung ein. Manche Menschen müssen in ein Krankenhaus eingeliefert werden und einige sterben.

#### 2 Wie unterscheidet sich 2009 H1N1 von der regulären (saisonalen) Grippe?

Saisonale Grippeviren verändern sich von Jahr zu Jahr, sind aber trotzdem nahe verwandt.

Bei Menschen mit früheren Grippeinfektionen hat sich meistens eine bestimmte Immunität gegen saisonale Grippeviren eingestellt (d. h., der Körper hat Abwehrkräfte gegen die Viren entwickelt).

Bei dem Grippevirus 2009 H1N1 handelt es sich jedoch um einen neuen Stamm, der sich von den saisonalen Grippeviren stark unterscheidet.

Viele Menschen haben wenig oder keine Immunität gegen die 2009 H1N1-Grippe (ihr Körper ist nicht auf eine Abwehr des Virus vorbereitet).

#### 3 Impfstoff für die Influenza 2009 H1N1

Impfstoffe zum Schutz vor der Influenza 2009 H1N1 sind verfügbar.

- Diese Impfstoffe werden genau wie saisonale Grippeimpfstoffe hergestellt.
- Es wird die gleiche Sicherheit und Wirksamkeit wie bei den saisonalen Grippeimpfstoffen erwartet.
- Sie verhindern keine „grippeähnlichen“ Krankheiten, die von anderen Viren verursacht werden.
- Sie schützen nicht vor der saisonalen Grippe. **Wenn Sie sich vor der saisonalen Grippe schützen möchten, sollten Sie sich separat gegen eine saisonale Grippe impfen lassen.**

**Intranasaler attenuierter Lebendimpfstoff** (auch als LAIV bezeichnet) wird in die Nase gesprüht. **In diesem Informationsblatt wird der intranasale attenuierte Lebendimpfstoff beschrieben.**

Es ist auch ein **inaktivierter** Impfstoff verfügbar, der als Injektion verabreicht wird. Dieser wird in einem separaten Informationsblatt beschrieben.

Der intranasal verabreichte attenuierte 2009 H1N1-Lebendimpfstoff enthält kein Thimerosal oder andere Konservierungsmittel. Er ist für Personen im Alter von 2 bis 49 Jahren zugelassen.

Das Impfstoffvirus ist attenuiert (abgeschwächt), damit es keine Erkrankung verursacht.

#### 4 Wer sollte die 2009 H1N1 Influenzaimpfung erhalten und wann?

##### WER

Der intranasale attenuierte Lebendimpfstoff ist für Menschen im Alter von 2 bis 49 Jahren zugelassen, die nicht schwanger und frei von bestimmten Krankheiten sind (siehe Punkt 5 unten). Zu den Gruppen, die vorrangig eine Impfung mit dem intranasalen attenuierten 2009 H1N1 Lebendimpfstoff erhalten sollten, gehören Gesunde, die folgende Bedingungen erfüllen:

- Personen im Alter von 2 bis 24 Jahren,
- Personen im Alter von 25 bis 49 Jahren, die
  - Säuglinge unter 6 Monaten versorgen bzw. im gleichen Haushalt mit ihnen leben, oder
  - in der Gesundheitsfürsorge oder Notfallmedizin tätig sind.

Wenn mehr Impfstoff verfügbar wird, sollten auch andere gesunde 25- bis 49-jährige Personen geimpft werden.

**Hinweis:** Bei bestimmten Gruppen, die keine intranasale attenuierte Lebendimpfung erhalten sollten (z. B. schwangere Frauen, Leute mit chronischen Gesundheitsproblemen und Kinder im Alter von 6 Monaten bis 2 Jahren), ist es sehr wichtig, dass diese eine Grippeimpfung erhalten.

Die Bundesregierung stellt diesen Impfstoff zur freiwilligen Impfung zur Verfügung. Bundesstaatliche Gesetze oder Arbeitgeber können jedoch bei bestimmten Personen eine Impfung verlangen.

##### WANN

Lassen Sie sich impfen, sobald der Impfstoff zur Verfügung steht.

Kinder unter 9 Jahren sollten im Abstand von etwa einem Monat **zwei Dosen** des Impfstoffes erhalten. Ältere Kinder und Erwachsene brauchen nur eine Dosis.

## 5 Bestimmte Personen sollten nicht geimpft werden oder noch warten

Sie sollten keine Impfung mit dem intranasalen attenuierten 2009 H1N1 Lebendimpfstoff erhalten, wenn Sie eine **schwere (lebensbedrohliche) Allergie gegen Eier oder andere Bestandteile des Impfstoffes** haben. *Sagen Sie der Person, die die Impfung verabreicht, ob Sie irgendwelche schweren Allergien haben.*

Folgende Personengruppen sollten den intranasalen attenuierten 2009 H1N1 Lebendimpfstoff nicht erhalten:

- Kinder unter 2 Jahren und Erwachsene ab 50
- schwangere Frauen
- Personen mit einem geschwächten Immunsystem
- Personen mit chronischen Gesundheitsproblemen, wie
  - Herzkrankheit
  - Nieren- oder Lebererkrankungen
  - Lungenerkrankung
  - Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes
  - Asthma
  - Anämie und andere Blutkrankheiten
- Kinder unter 5 Jahren mit Asthma oder mindestens einer Episode von pfeifender/keuchender Atmung
- Personen mit bestimmten Muskel- oder Nervenkrankheiten (wie Zerebralparese), die Atmungs- oder Schluckprobleme verursachen können
- Personen in engem Kontakt mit einer Person mit *stark* geschwächtem Immunsystem (die in einem geschützten Umfeld versorgt werden muss, wie z. B. in einer Knochenmarktransplantationsstation)
- Kinder oder Jugendliche auf langzeitiger Aspirintherapie.

Wenn Sie mittel- oder schwergradig krank sind, wird Ihnen eventuell angeraten, sich erst nach Ihrer Genesung impfen zu lassen. Bei einer leichten Erkältung oder leichten anderen Erkrankung ist normalerweise keine Wartezeit erforderlich.

Sagen Sie Ihrem Arzt, ob Sie jemals:

- nach einer saisonalen Grippeimpfung eine lebensbedrohliche allergische Reaktion hatten;
- ein Guillain-Barré-Syndrom hatten (eine schwere, lähmende Erkrankung, die auch als GBS bezeichnet wird).

Deshalb ist die Impfung nicht unbedingt zu vermeiden, doch die medizinischen Mitarbeiter können Ihnen helfen, eine Entscheidung zu treffen.

Der intranasale attenuierte 2009 H1N1 Lebendimpfstoff kann gleichzeitig mit den meisten anderen Impfstoffen verabreicht werden. Sagen Sie Ihrem Arzt, ob Sie innerhalb des letzten Monats andere Impfungen erhalten haben oder ob innerhalb des nächsten Monats Impfungen geplant sind. Der intranasale attenuierte H1N1 Lebendimpfstoff und der intranasale attenuierte saisonale Influenzalebendimpfstoff sollten nicht zusammen verabreicht werden.

## 6 Welche Risiken stehen mit dem intranasalen attenuierten 2009 H1N1 Lebendimpfstoff in Verbindung?

Ein Impfstoff kann genau wie jedes andere Medikament schwere Probleme verursachen, wie z. B. eine allergische Reaktion. Das Risiko, dass ein Impfstoff zu schweren Gesundheitsschäden oder zum Tod führt, ist jedoch äußerst gering.

Die bei einer intranasalen attenuierten 2009 H1N1 Lebendimpfung zu erwartenden Risiken sind mit denen der intranasalen attenuierten Lebendimpfung gegen die saisonale Gruppe vergleichbar:

### Leichte Probleme:

Einige Kinder und Jugendliche im Alter von 2 bis 17 Jahren haben leichte Reaktionen berichtet, u.a.:

- Laufende Nase, verstopfte Nase oder Husten
- Fieber
- Kopfschmerzen und Muskelschmerzen
- Keuchender Atem
- Bauchschmerzen oder gelegentliches Erbrechen oder Durchfall

Einige Erwachsene im Alter von 18 bis 49 Jahren haben folgende Reaktionen gemeldet:

- Laufende Nase oder verstopfte Nase
- Halsschmerzen
- Husten, Schüttelfrost, Müdigkeit/Schwäche
- Kopfschmerzen

### Schwere Probleme:

- Lebensbedrohliche allergische Reaktionen auf Impfstoffe sind sehr selten. Sollten sie eintreten, geschieht dies meistens innerhalb weniger Minuten bis zu wenigen Stunden nach der Impfung.
- 1976 wurde eine frühere Form des inaktivierten Schweinegrippeimpfstoffs mit Fällen von Guillain-Barré-Syndrom (GBS) in Verbindung gebracht. Der intranasale attenuierte Lebendimpfstoff wurde jedoch nicht mit GBS in Verbindung gebracht.

## 7 Was ist im Fall einer schweren Reaktion zu tun?

### Was sind Anzeichen dafür?

Jeder ungewöhnliche Zustand, wie hohes Fieber oder Verhaltensveränderungen. Anzeichen einer schweren Reaktion sind u. a. auch Atemschwierigkeiten, Heiserkeit oder Keuchen, Nesselsucht, Blässe, Schwäche, schneller Herzschlag oder Schwindelgefühl.

### Was sollten Sie tun?

- **Rufen** Sie einen Arzt an oder bringen Sie die betroffene Person sofort zu einem Arzt.
- **Sagen** Sie dem Arzt, was vorgefallen ist, mit Angabe des Datums und der Uhrzeit des Vorfalls und wann die Impfung verabreicht wurde.
- **Bitten** Sie Ihren Arzt, die Reaktion durch Einreichen eines Formulars für die Meldung von unerwünschten Reaktionen auf den Impfstoff (Vaccine Adverse Event Reporting System, VAERS-Formular in den USA) zu melden. Die Meldung kann auch auf der VAERS-Website erfolgen unter [www.vaers.hhs.gov](http://www.vaers.hhs.gov) oder telefonisch unter **1-800-822-7967** (in den USA).

*VAERS gibt keine medizinischen Ratschläge.*

## 8 Entschädigung im Fall eines impfungsbedingten Schadens

Wenn Sie oder Ihr Kind eine Reaktion auf den Impfstoff haben, unterliegt Ihre Berechtigung zum Klagen den gesetzlichen Einschränkungen.

Es wurde jedoch ein Bundesprogramm eingerichtet, unter dem Personen mit schweren Reaktionen auf diesen Impfstoff Unterstützung für die Begleichung der Kosten der medizinischen Versorgung und bestimmter anderer Unkosten beantragen können. Weitere Informationen über dieses Programm erhalten Sie telefonisch unter **1-888-275-4772** oder auf der Programm-Website auf: [www.hrsa.gov/countermeasurescomp/default.htm](http://www.hrsa.gov/countermeasurescomp/default.htm).

## 9 Wo kann ich weitere Informationen erhalten?

- Fragen Sie Ihren Arzt. Er kann Ihnen die Packungsbeilage des Impfstoffes geben oder andere Informationsquellen vorschlagen.
- Rufen Sie Ihr örtliches Gesundheitsamt an.
- Wenden Sie sich an die Centers for Disease Control and Prevention (CDC):
  - Rufen Sie unter **1-800-232-4636 (1-800-CDC-INFO)** an oder
  - Besuchen Sie die CDC-Website auf [www.cdc.gov/h1n1flu](http://www.cdc.gov/h1n1flu) oder [www.cdc.gov/flu](http://www.cdc.gov/flu)
  - Besuchen Sie die Website [www.flu.gov](http://www.flu.gov)



DEPARTMENT OF HEALTH AND HUMAN SERVICES  
CENTERS FOR DISEASE CONTROL AND PREVENTION

